

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creuzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 227.

Halle, Donnerstag den 29. September
Hierzu eine Beilage.

1842.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal dieses Jahres, October bis December (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 19. Sept. 1842.

C. G. Schwetschke.
C. G. Schwetschke.

Die Ziehung der 3ten Klasse 86ster Königl. Klassen-Lotterie wird den 4. October d. J., Morgens 8 Uhr, im Ziehungs-Saale des LotteriehauseS ihren Anfang nehmen.

Berlin, den 27. Sept. 1842.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Deutschland.

Berlin, d. 27. September. Se. Majestät der König haben gerüht:

Den seitherigen Advokat-Anwalt Schraut zu Koblenz zum Landrath des Kreises Ahrweiler, im Regierungsbezirk Koblenz, zu ernennen.

Se. Excellenz der Oberhofmeister Ihrer Majestät der Königin, Freiherr von Schilden, ist von Warnow, der Bischof der evangelischen Kirche und General-Superintendent der Provinz Brandenburg, Dr. Neander, von Angermünde, und der Wirkliche Geheime Oberfinanzrath Thoma, Direktor der zweiten Abtheilung im Ministerium des königlichen Hauses, von Bromberg hier angekommen.

Raumburg. Der hiesige Oberlandesgerichts-Assessor Ernst Constantin Pfotenhauer ist den 8. August c. als Hülfsrichter bei dem Land- und Stadtgericht zu Minden angestellt; die hiesigen Oberlandesgerichts-Referendarien Paul Friedrich Döring und Christian August Reiland sind den 20. Juli und 16. August c. zu Oberlandesgerichts-Assessoren ernannt; und dem Oberlandesgerichts-Referendar und Patrimonial-Richter Christoph Kröber ist die Verwaltung der Patrimonial-Gerichte zu Croßen, Cosweda und Großhelmsdorf den 12. August c. übertragen.

Edthen, d. 28. Sept. Gestern fand hier eine zahlreich besuchte Zusammenkunft des Vereins protestantischer Freunde statt. Gegen 150 Mitglieder, größtentheils dem geistlichen Stande angehörend, hatten sich aus Preußen, Sachsen und den anhaltinischen Herzogthümern zur Vernehmung von Mittheilungen und zu Besprechungen eingefunden, welche bis über die zweite Nachmittagsstunde hinaus die Versammlung lebhaft beschäftigten. Namentlich erregte auch die Nachricht von der immer größern Verbreitung, welche die Zeitschrift des Vereins, die unter der Redaktion des Archidiaconus Dr. Fischer in Leipzig erscheinenden „Blätter für christliche Erbauung von protestantischen Freunden“ erfährt, die freudigste Theilnahme. Nach dem Schlusse der Berathungen fand in dem großen Saale des Restaurationsgebäudes am Bahnhofe ein heiteres, durch erhebende und frisch anregende Trinksprüche gewürztes Mahl statt. Erst in späterer Abendstunde führten die schnell dahintrollenden Wagenzüge der Eisenbahn den größten Theil der Versammelten ihren heimatlichen Sizen wieder zu.

Weimar, d. 25. Sept. Heute früh ist der Erbgroßherzog nach dem Haag abgereist, wo die Vermählung Sr. Königl. Hoheit in den ersten Wochen des Octobers stattfinden wird.

Stuttgart, d. 23. Sept. Die Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe hat in ihrer heutigen Sitzung Altenburg als Versammlungsort fürs nächste Jahr, und den Geheimrath v. Büstemann dort zum ersten, den Dr. Crusius in Leipzig zum zweiten Vorstande gewählt.

Stuttgart, d. 24. Sept. Der Schwäbische Merkur erklärt sich ermächtigt, den Trinkspruch zu berichten, wel-

hen Se. Majestät der König von Württemberg bei dem Mittagsmahl zu Brühl am 12. Sept. ausgebracht hat. Derselbe hat folgende Worte gesprochen: „Empfangen Eure Majestät unsern Dank für die Freundschaft und Güte, womit Ew. Majestät Ihre Gäste aufgenommen haben. Wir haben das schönste Beispiel gesehen einer kriegsfertigen wohl-disciplinirten Armee und ebenso den erhabenen Anblick gehabt eines durch treue Anhänglichkeit und Liebe begeisterten Volkes. Voll Vertrauen sieht ganz Deutschland auf Eure Majestät, und darum bringe ich unzertrennt die Gesundheit aus: Es lebe Seine Majestät der König von Preußen und Deutschland, unser gemeinschaftliches großes Vaterland!“

Mainz, d. 23. Sept. Bei dem Besuche, womit der Erzherzog Johann von Oesterreich vorgestern die erste deutsche Industrieausstellung beehrte, würdigte Derselbe dem Ganzen eine sehr sorgfältige Prüfung. Einer der Aussteller, der Kommerzienrath Diergardt aus Biersen (Rheinpreußen), nahm sich bei dieser Gelegenheit die Freiheit, gegen Se. kais. Hoheit zu bemerken: Der von Demselben ausgebrachte Toast: „Kein Oesterreich, kein Preußen, sondern ein einiges Deutschland!“ — habe einen unbeschreiblich günstigen Eindruck hervorgerufen, und er glaube behaupten zu dürfen, daß in allen deutschen Patrioten der sehnliche Wunsch lebe, auch in industrieller Hinsicht bald ein einiges Deutschland zu sehen, damit es möglich werde, daß, wie hier auf der Ausstellung, die sehr schönen Seidenwaaren aus der Fabrik von Hornbostel in Wien friedlich neben den Erzeugnissen seiner Fabrik lägen, so auch die Fabrikhaber aller deutschen Staaten gemeinschaftlich das schöne Ziel verfolgen könnten, den Wohlstand des deutschen Vaterlandes nach Möglichkeit zu heben. Se. kais. Hoheit erwiederte hierauf die denkwürdigen Worte: „Die Sache ist neu, der Uebergang ist schwer, doch ist er einmal geschehen, dann wird das Band um so fester.“

Frankreich.

Paris, d. 23. Sept. Die Rückkehr der königlichen Familie vom Schlosse zu Eu ist auf Montag, den 26. Septbr., bestimmt. Die Herzogin von Orleans befindet sich noch immer leidend; die Aerzte haben ihr vollkommene Ruhe anempfohlen.

Es ist jetzt entschieden, daß Graf Pahlen nicht als russischer Botschafter nach Paris zurückkommen wird. Er hat sich, wie man hört, ganz zurückgezogen von der politischen Laufbahn.

Der Generalgouverneur Bugaud ist am 11. Sept. von Oran und Mostaganem zurück in Algier angekommen.

Bermischtes.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.
Personen-Frequenz.

Bis incl. 17. Sept. c. 398,093 Personen.
Vom 18. bis 24. Sept. 15,917 „

Summe 414,010 Personen.

— Hamburg, d. 24. Sept. Ueber den mehrerwähnten Schiffbruch eines russischen Linien Schiffes bei dem Feuer von Drogue erhalten wir ein Schreiben aus Christiansand vom 15. September, welchem wir, unter Verweisung auf die bereits mitgetheilten Details, Folgendes entnehmen: Das Schiff führte den Namen Ingermannland, war zu 74 Kanonen gebohrt, stand unter dem Kommando des Kapitäns Paul Mi-

challowitsch Terschin und war mit einer Besatzung von 936 Mann auf der Reise von Archangel nach Kronstadt begriffen. Es stieß in der Nacht vom 11. auf den 12. d. M. auf die Außenskippen ostwärts vom Feuer von Drogue, ward, nachdem es mehrere Male gestoßen hatte, von der hohen See wieder abgeworfen, war aber so leck geworden, daß es in kurzer Zeit voll Wasser lief, daher die Masten gekappt und die Kanonen über Bord geworfen werden mußten. Das Dampfschiff Nordcap, Premier-Lieutenant Sigholt, das gerade in dem Hafen von Christiansand lag, ging noch in derselben Nacht, trotz des fürchterlichen Unwetters, in See, konnte aber das Wrack nicht finden, da die Nothschüsse aufhörten. Am folgenden Morgen machte es einen neuen, ebenfalls vergeblichen Versuch. Inzwischen hatten Lootsen das Wrack auf der Höhe von Mandal, ziemlich weit vom Lande, entdeckt und acht Mann nebst einem Frauenzimmer nach Mandal gebracht. Von dem Schiffe war nur das Bugspriet und die Schanze zu sehen, letztere dicht mit Menschen bedeckt. Auf diesen Bericht wurden sowohl in Mandal, als auch in Christiansand Anstalten zur Rettung der Verunglückten gemacht, von Mandal wurden zwei Fahrzeuge, von Christiansand das Dampfschiff Nordcap von Neuem abgesandt. Letzteres traf nach zehnstündigem Suchen auf das Wrack, etwa 10 Meilen von dem Lister Leuchtfeuer, und es gelang ihm, die 150 an Bord gebliebenen, fast erstarrten Personen von der Besatzung, unter denen sich jedoch keine Offiziere befanden, zu retten und nach Christiansand zu bringen, nachdem indeß unterwegs zwei gestorben waren. Viele, sowohl männliche als weibliche Leichen trieben um das Wrack umher, welches das Dampfschiff vergeblich von seinen Anker zu bringen versuchte und daher im Stich lassen mußte. „Nachrichten, die so eben aus Mandal einlaufen“, so schließt der Brief, „melden, daß durch die dort ausgerüsteten Fahrzeuge zusammen 304 Menschen, worunter elf Offiziere, zwei Frauenzimmer und ein Kind, früher geboren und dort eingebracht sind, wo sie aufs menschenfreundlichste behandelt werden. Der Chef ist nebst 19 Mann von der Besatzung bereits am Montage, den 12., auf Lister, in der Nähe von Farsund, mit einer Schaluppe gelandet; somit sind von der Besatzung, so viel man bis jetzt erfahren kann, 483 Personen gerettet, und es ist wahrscheinlich, daß die Uebrigen sämmtlich ihren Tod in den Wellen gefunden. Das Wrack ward noch gestern auf der Höhe von Egersund herumtreibend in der See von Lootsen gesehen und ist für Seefahrer gefährlich.“

— Eleeve, d. 23. Sept. Gestern Morgen ereignete sich hier in der Nähe der Stadt durch unvorsichtiges Hinstellen eines geladenen Gewehrs in der Schlafstube eines Köthers das schreckliche Unglück, daß ein achtjähriger Knabe seine fünfjährige Schwester erschoss. Der Vater soll in der Nacht Geräusch in der Nähe seines Hauses gehört, die Flinte von der Wand heruntergenommen und anstatt wieder an ihre Stelle zu hängen, in eine Ecke des Zimmers gestellt haben, wo der Knabe, nachdem er aufgestanden, sie ergriff und damit spielte. Sie ging los und die an der Seite eines noch schlafenden jüngern Mädchens im Bette aufrecht sitzende Schwester erhielt die Schrotladung in die linke Seite und verschied daran nach einigen Stunden. — Die gerichtliche Untersuchung ist sofort eingetreten.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Frühe früh halb sechs Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unser guter Gatte und Vater, der Königl. Chaussee-Aufseher Carl Jacobine, in einem Alter von 48 Jahren 9 Monaten. Diesen für uns so schmerzlichen Verlust zeigen wir theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch ganz ergebend an.

Halle, den 28. Sept. 1842.

Amalie Jacobine geb. Brömmel
Franz Jacobine.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Hallische Saalschleuse ist für die Schifffahrt, einer nothwendigen Herstellung wegen, vom 28. Sept. bis 5. October d. J. gesperrt.

Halle, den 26. Sept. 1842.

In Vertretung des Bau-Inspectors
Schulze,
der Bau-Condukteur Fütterer.

Auction.

Freitag den 7. October c., Nachmittags 2 Uhr u. f. Tage, werden aus dem Nachlasse des Strumpffabrikant Paß, in dem Hause Glaucha No. 1764 am Steg, Haus- und Küchengerath, Wäsche, 56 Ellen weiße Leinwand, ein großer eiserner Mörtel nebst Keule, 2 komplette Strumpfwirkerstühle, 1 Marktbude, 3 Marktkasteln, 1 Wäschrolle, 1 Spulrad, eine Partie Handschuhbretter, 50 Dutzend Strumpfformen, diverse Waageschaalen und Gewichte, nebst den vorhandenen Waarenvorräthen als:

46 Duzend Paar verschiedene wollene und baumwollene Strümpfe und Socken,
10 Duzend Paar Handschuhe,
7 " Schlafmützen, Plüschmützen und Strumpfmützen,
20 Stück wollene Shawls,
16 Stück wollene und baumwollene Jacken, Unterhosen u. andere dergl. Waaren mehr, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auct.-Comm.

Bekanntmachung.

Es soll der vorhabende Schulbau hieselbst dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Es ist dieserhalb ein Termin auf

den 7. October 1842, Vormittags 10 Uhr, im hiesigen rathhäuslichen Locale angesetzt worden, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden: daß der Zuschlag und die Auswahl unter den Licitanten vorbehalten wird, und die Bedingungen im Termin zu erfahren sind.

Alsleben, den 17. Sept. 1842.

Der Magistrat.



Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und Magdeburg.

Vom 27. dieses fahren unsere Dampfschiffe wieder regelmäßig bis auf Weiteres:
von Magdeburg: jeden Sonntag
" Dienstag
" Donnerstag
von Hamburg: jeden Sonntag
" Mittwoch
" Freitag,

außerdem wird wöchentlich noch ein Schlepptransportschiff sowohl von Magdeburg als Hamburg expedirt.

Magdeburg, den 20. September 1842.

Die Direction.

Holzappel.

Georginen-Ausstellung im Hotel de Pologne zu Leipzig.

Die neuesten, prächtigsten englischen, deutschen, französischen, belgischen u. Georginen-Blumen sind in den Tagen den 30. Sept., 1., 2. und 3. October daselbst zur gefälligen Ansicht und Auswahl ausgestellt, wozu ergebenst einladet

Christian Deegen aus Köstlitz.

Bei meiner Rückkehr von der Leipziger Messe erlaube ich mir einem hochverehrten Publico meine Auswahl modernster Stoffe und Façons in Hüten, Hauben, Kragen und Bändern, so wie insbesondere eine angemessene Partie eleganter Blumen und Federn zu gütiger Beachtung zu empfehlen.

Halle, am 28. Sept. 1842.

W. Weibezahl.

Bekanntmachung.

Auf den 14. October c., soll das, dem Musikus Bernhardt zu Zörbig gebürige Doppelhaus, wozu ein Braurecht, 2 Pflaumen-Kabeln und eine Fuhnenwiese, sowie Scheuer, Stall und Schuppen gehören, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Der Termin wird in dem genannten Hause abgehalten.

Zörbig, den 24. Sept. 1842.

Bernhardt, Musikus.

Sonntag den 9. October ladet zur Einweihung seines neuerbauten Tanzsaals ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
Niemer,
Gastwirth in Rieda.

Sonnabend den 1. October großer Karpfenschmaus und Ball bei Schmigen in Langen- bogen.

Beste Stearin-Lichte à Paquet 8 $\frac{3}{4}$ Sgr. empfiehlt

Franz Vaccani.

Junge Damen, welche wünschen an meinem Unterrichte im Weisnähen Theil zu nehmen, wollen dieserhalb baldigst Rücksprache mit mir nehmen.

J. Rose,
am großen Berlin Nr. 427.

Sonntag den 2. October ladet zum Weinfeste ergebenst ein
L. Finger in Kollsdorf.

Ein kompletter Leiterwagen steht zum Verkauf für den festen Preis von 21 Thlr. bei dem Zimmermann
Felsner in Lettin.

Eine Partie leere, gut conditionirte Fässer zu Mus oder Sauerkraut stehen zum Verkauf, kleine Ulrichstraße No. 1020.

2800 Thlr. auch getheilt, sind gegen hinlängliche Sicherheit zu 3 $\frac{1}{2}$ % auszuleihen. Kuckenburg, Leipz. Str. Nr. 285.

Ein Barbierlehrling wird gesucht. Näheres Ober-Leipzigerstraße No. 1658.

Eine complete Lastwaage und eine stark beschlagene Lastkarre sind billig zu verkaufen. Wo? sagt Hr. F. H. Hering in Halle.

4 Stück grün lackirte ovale Zwei-Eimer-Fässer liegen billig zum Verkauf
Rannische Straße No. 563.

Zum Erntedankfest als den 2. October c. lade ich Freunde und gute Gönner ganz ergebenst ein.

Wilhelm Weber in Hohenthurm.

Ein mit den besten Zeugnissen versehenes gebildetes Mädchen, die größern und kleinern Wirthschaften allein vorgestanden und im Kochen vollkommen geübt ist, sucht sobald als möglich ein anderes Unterkommen. Näheres sagt die Expedition des Couriers.

Ein Saalkahn von eichenem Holze, in gutem Stande, der 3 bis 4 Schachtruthen Steine trägt, ist billig zu verkaufen bei

Fährendorf bei Merseburg, d. 27. Sept. 1842.

Friedrich Eckardt.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn ist zu haben:

**Thüringische
Koch- und Wirthschaftskunst**

für Haushaltungen jeder Art,
von **Wilhelmine von Sydow.**

2 Theile. Vierte durchaus verbesserte und vermehrte Auflage. 1842.
30 Bogen in 12. geheftet. Preis 1 Rthlr.

Der erste Theil enthält: **Die Kochkunst in der Stadt und auf dem Lande, für Freunde kräftiger Hausmannskost, so wie für Feinschmecker.**

Der zweite Theil handelt von der **Wirthschaftskunst** und ist ein vollständiger Wegweiser für alle übrigen Zweige des Haushaltes.

Ohne den Inhalt hier zergliedert aufzuführen, kann versichert werden, daß sowohl der erste Theil in den allgemeinen Grundregeln und Bemerkungen für die Küche, nebst Angabe von Maas und Gewicht, Erklärung der technischen Küchenausdrücke und Fremdwörter, nebst Angabe vieler Vorarbeiten zur Herstellung zusammengesetzter Gerichte und dazu nöthigen Handgriffe, in der Anweisung zum Tranchiren, in den Anordnungen großer und kleiner **Gastmahl** und **Familienfeste** (welcher Punkt seiner umsichtigen Bearbeitung wegen der Beachtung besonders zu empfehlen ist), als auch in den Vorschriften zu 44 Arten von Suppen und Kalteschalen, 22 Ein- und Auflagen in Suppen und zu Gemüsen, zu 12 hors d'oeuvres, 36 Saucen, 47 Gemüsearten, zur Behandlung der Pilze oder Schwämme, zu 70 Fleischspeisen, zur Zubereitung von 30 Nummern Geflügels, zu 31 Pasteten und Ragouts, 46 Fischspeisen, 22 Kloßarten, Puddings und 68 Mehlspeisen mit ihren Saucen, zur Bereitung von 28 verschiedenen Braten, 15 Gattungen von Salaten und Compots, 60 Sorten und verschiedenen Kuchen, 70 Sorten kleinen Backwerks und Confectes, 44 Creams und Flameris, zu 26 kalten Pasteten, Magonaisen und Aspiks, zu 18 Sorten von Gefrorenem, wie in 42 Rezepten zum Einmachen der mancherlei Früchte und in 43 Vorschriften zur Bereitung kalter und warmer Getränke, als auch der zweite Theil in zahlreichen Vorschriften zur Behandlung des Weines, zur Bereitung der Liqueure und Katavias, zur Essigbereitung, Seifensieden und Lichteziehen, zum Waschen aller Arten Zeuge, durch Dampf-, Hand- und Maschinenwäsche, Ausmachen aller Gattungen Flecke, Behandlung des Flachses, des Garnes und der Leinwand, Anfertigung von Betten, Matrazen, Einschlagen, Pökeln und Räuchern des Fleisches, für die Milchwirthschaft, Fütterung und Behandlung des Rindviehes und dessen Mästung, zu Wartung der Ziegen, Schweine und Schafe, Nutzung und Mästung des Federviehes; in vielen Rezepten zur Bereitung und Erhaltung anderer nützlicher und angenehmer Hausartikel; — endlich in einer großen Anzahl von erprobten Farberezepten, Anleitung zum Blumenmachen, und anderen besondern Kunst- und Handarbeiten, der Siegellackfabrikation, Bereitung wohlriechender Seifen, Pomaden und anderer Schönheitsmittel, vielen der Gesundheit dienlichen Hausmitteln und lebensverlängernden Vorschriften, wie auch Rettungs- und Wiederbelebungsversuchen bei Vergiftungen und sonstigen Unglücksfällen, welche bei Ermangelung ärztlichen Beistandes, besonders auf dem Lande, von dem höchsten Werthe sind — einen wahren Schatz für alle Zweige der Koch- und Wirthschaftskunst enthält.

Verlag von F. A. Cüpel in Sondershausen.

Bei **Julius Selbig** in **Mtenburg** erschien so eben und ist vorräthig bei **C. A. Schwetschke und Sohn:**

Ansichten

über die

Patrimonialgerichtsbarkeit,

insonderheit über das zwischen dem Gerichtsherrn und seinem Gerichtsverwalter gemeinrechtlich bestehende Rechtsverhältniß. Von **Dr. jur. Chr. August Hesse.** gr. 8. brosch. 16 Gr. oder 20 Sgr.

Für jeden praktischen Juristen, besonders aber für Gerichtsdirektoren und Patrimonialgerichtsherrn ist diese mit Wissenschaftlichkeit und großem Fleiße abgefaßte Schrift ein unentbehrliches Handbuch.

Kalt Wasser,

die einfachste Gabe der Natur

zur Heilung von Körper- und Seelenkrankheiten. Für Gebildete von **Dr. R. C. Kirmse.** 8. 8 Bogen eleg. brosch. 15 Sgr.

Die wunderbare Heilkraft der Gottesgabe „**Kalt Wasser**“ bewährt sich von Tag zu Tag mehr, namentlich bei Rheumatismen, Sicht, Hämorrhoiden, Skropheln, der englischen Krankheit, bei Unterleibschmerzen, Bleichsucht, Mercurialsiechthum u. a. m. Diesen wichtigen Gegenstand behandelt dies Buch, das, auf wissenschaftlichen Grundlagen gebaut und im reinsten, doch volksthümlichen Styl geschrieben, sich in Kürze ein großes Publicum verschaffen wird, und werden, was es soll, ein Buch für's Volk in Stadt und Land.

Der thierische Magnetismus

und seine

Geheimnisse.

Für Gebildete von **D. R. C. Kirmse.** Zweite vermehrte Ausgabe. 8. brosch. 15 Sgr.

Dieser höchst interessante Gegenstand spricht so recht eigentlich Jedermann an, und Niemand wird das Büchlein unbefriedigt aus der Hand legen.

Beilage

Deutschland.

Berlin, d. 28. Sept. Der Minister-Resident mehrerer deutschen Höfe am hiesigen Hofe, Kammerherr, Oberst-Lieutenant von Ködder, ist von Magdeburg hier angekommen.

Koblenz, d. 24. Sept. Wir lesen in unserer Zeitung heute folgende Bekanntmachung: „In dem Augenblick, in welchem Ich Meine Reise durch die westlichen Provinzen vollende, fühle Ich das Bedürfnis, Meine Dankbarkeit über die liebevolle Aufnahme auszusprechen, welche die Königin und Ich an allen Orten derselben, von den größten Städten bis zu dem kleinsten Dorfe hinab, gefunden haben, und welche Mir eine erneuerte Bürgerschaft ist von der Anhänglichkeit und Treue, mit welcher die Rheinländer und Westfalen Mir und Meinem Hause zugethan sind. Nicht minder hat Mich die Ordnung und Pünktlichkeit befriedigt, welche Ich in allen Theilen der Verwaltung gefunden habe, und beauftrage Ich Sie, in beiden Beziehungen den Behörden und sämtlichen Bewohnern der Ihrer Verwaltung anvertrauten Provinzen Meine besondere Zufriedenheit zu erkennen zu geben und sie der Fortdauer Meiner Huld und Gnade zu versichern. Saarbrücken, den 20. Sept. 1842. (gez.) Friedrich Wilhelm.“ An den wirkl. Geh. Rath und Ober-Präsidenten Freiherrn von Vincke, und an den Ober-Präsidenten von Schaper. — Es gereicht mir zur größten Freude, vorstehende Allerhöchste Kabinetts-Ordre den Behörden und sämtlichen Bewohnern der Rheinprovinz hierdurch zur Kenntniß zu bringen. Koblenz, den 23ten Sept. 1842. Der Ober-Präsident der Rheinprovinz (gez.) v. Schaper.

Lechenich, d. 22. Sept. Aus zuverlässiger Quelle vernimmt man, daß die Gerüchte über eine zu Brühl stattgehabte muthwillige Verletzung im Innern des Wagens Ihrer Maj. der Königin — Gerüchte, welche, wenn wir nicht irren, zuerst im Frankf. Journal auftauchten — völlig ungegründet sind. Wir Lechenicher fühlen uns vor Allem berufen, diese Erzählung zu widerlegen, weil man schon ausgesprengt hatte, eine Person aus unserer Stadt wäre angeklagt, die That verübt zu haben und als solche bereits verhaftet worden. Alles, was man als sicher erfährt, besteht in nichts Anderem, als daß im Wagen S. Maj. der Königin durch das öftere Hin- und Herschieben einige kleine Verletzungen entstanden, die man nicht einmal Kratze nennen konnte, die aber durchaus keine Spur von böswilliger Hand an sich trugen und auch bald wieder ohne Verunstaltung ausgebeffert waren.

Münster, d. 24. Sept. Die hiesige Zeitung veröffentlicht Folgendes: Der vormalige Kaplan und Geheim-Sekretair des Erzbischofs von Köln, Herr E. Micheliß, hatte sich unter dem 3. März d. J. unmittelbar an Se. Maj. den König gewendet, mit der allerunterthänigsten Bitte, gegen den Verfasser der „Personen und Zustände aus den kirchlich-politischen Wirren in Preußen“ wegen unbefugter Veröffentlichung, persther Interpretation und Verfälschung mehrerer seiner Papiere,

die bei seiner Verhaftung von den Staatsbehörden mit Beschlag belegt, später aber auf Allerhöchsten Befehl ihm zurückgegeben waren, eine Kriminal-Untersuchung einleiten zu lassen. Die Verfälschung war urkundlich nachgewiesen. Se. Majestät geruheten darauf in einem aus Sanssouci den 17. August d. J. datirten Kabinetts-Schreiben zu erwiedern: „daß Allerhöchste die Vorstellung einer genauen Prüfung unterworfen haben, daß aber der Verfasser der Schrift: „Personen und Zustände aus den kirchlichen Wirren“ bisher nicht zu ermitteln gewesen, und darum schon gegen diejenigen Beamten, welchen die in Beschlag genommenen Papiere zugänglich gewesen, wegen deren Verbreitung eine Kriminal-Untersuchung nicht eingeleitet werden könne.“

Hamburg, d. 23. Sept. Nach und nach sieht man neue Häuser sich aus den Trümmern erheben, auch werden fortwährend temporäre Wohnungen erbaut, so daß diejenigen Obdachlosen, die noch nicht von den Dörfern, wohin sie geflüchtet waren, zurückgekehrt sind, oder die in der Stadt und den Vorstädten sich bei Freunden jetzt eng zusammengedrängt behelfen müssen, vor dem Winter wieder unter eigenes Dach kommen werden. Auf dem großen Neumarkt ist eine Reihe solcher Häuser im Bau begriffen, wie dergleichen schon vor den Thoren und auf andern Plätzen stehen und zum Theil längst bewohnt werden. Alles dieses ist durch die Unterstützungs-Behörde geschehen. Die Läden hingegen, welche auf dem Johannisplatz, dem alten Jungfernstiege und der Esplanade stehen, sind theilweise aus eigenen Mitteln der Bewohner erbaut und mitunter auf längere Dauer berechnet; die genannte Behörde hielt es daher für rathsam, dieselben öffentlich vor zu großen Ausgaben zu warnen, da alle diese temporären Gebäude wieder abgerissen werden müssen, sobald dauerhafte Häuser in hinlänglicher Anzahl aufgebaut und zu beziehen sind.

Rußland und Polen.

Kiew, d. 4. Sept. Das hier bestehende Central-Comité zur Untersuchung des Verfahrens der in den Gouvernements Kiew, Polhynien und Podolien niedergesetzten Adels-Deputationen hinsichtlich der Legitimität der Adels-Dokumente fährt mit unbeugsamer Strenge fort, eine Menge Individuen, die von jenen Deputationen bereits als Edelleute anerkannt waren, auszuschließen und sie in die steuerpflichtigen Stände der Bürger und Odnodworzen einzureihen. Erst vor wenigen Tagen unterlagen dieser Ausschließung einige 50 Familien aus dem Gouvernement Polhynien, welche von der dortigen Adels-Deputation bereits nach Grundlage der von ihnen beigebrachten Zeugnisse glaubwürdiger Privatpersonen, so wie nach Auszügen aus den Kirchenbüchern und den Revisions-Tabellen, als Mitglieder des Adels erkannt waren. Man nimmt an, daß vom Jahre 1832, wo dieses Verfahren zuerst eingeleitet wurde, bis zum Beginn des gegenwärtigen Jahres, die Zahl der in den westlichen, vom Königreich Polen ehemals dem Kaiserstaat incorporirten Gouvernements aus dem Adels-Korps ausge-

schlossenen und in die steuerpflichtigen Stände überwiesenen Personen gegen 48,000 betrage.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Sept. Die Königin, welche sich seit Sonnabend mit ihrem Gemahl und dem Hofe wieder in Windsor befindet, wird angeblich erst im Januar ihre Residenz im Buckingham-Palaste aufschlagen. Dem Vernehmen nach beabsichtigt Ihre Majestät künftig alljährlich einige Monate mit ihrem Gemahl und ihren Kindern, des gesunden Klimas halber, in Schottland zuzubringen und zu diesem Ende das der Krone angehörige Schloß von Craiguillar neu herstellen und einrichten zu lassen.

Die Sunday Times meldet, daß die Herzoge von Cambridge und Sussery damit umgehen, nächstens dem Deutschen Bund die Frage vorzulegen, ob die Blindheit des präsumtiven Hannoverischen Thronerben ihn nicht unfähig zur Regierung mache. Würde die Frage bejahet, so würde der Herzog von Sussery, Onkel der Königin, präsumtiver Erbe der Krone von Hannover werden, und in diesem Falle wäre es am Ort zu untersuchen, ob der Colonel d'Este (natürlicher Sohn des Herzogs) seinem Vater succediren könnte, denn man weiß, daß die Heirath des Herzogs von Sussery mit der Lady Murray kraft eines unter der Regierung Georgs III. gegebenen Gesetzes aufgelöst wurde. Es bliebe dann zu wissen übrig, ob dieses auf England angewendete Gesetz auch auf Hannover anwendbar wäre. Inzwischen ist es zu bezweifeln, daß der Herzog von Sussery geneigt ist, die Forderungen seines Sohnes zu begünstigen.

Vermischtes.

— Köln, d. 23. Sept. Nachrichten aus Rheinbach zufolge ist das Unglück, welches diese Stadt betroffen, zwar nicht ganz so groß, als es sich fürchten ließ, doch aber immer noch sehr bedeutend. Vierunddreißig Wohnhäuser und 90 Scheunen, Remisen und Stallungen sind mit ihrem Inhalte theils ganz vernichtet, theils beschädigt. Der wenigste Theil ist versichert, und daher der Verlust, besonders an eingeschauerten Früchten, höchst bedeutend. Zwanzig Familien befinden sich theils ohne Obdach, theils ohne Subsistenzmittel für jetzt und den kommenden Winter, wofür also die öffentliche und Privatwohlthätigkeit in Anspruch genommen wird.

— Am 22. September starb in Breslau die wahrscheinlich älteste Person der dasigen Kommune, Frau Furchtegott Wilhelmine Henriette verwitwete Majorin v. Reichhold, geberne Gräfin Muehlischefgen, aus Curland, geboren am 8. Juni 1738, also über 104 Jahr alt.

— Der berühmte Deuz, der im Jahre 1832 die Herzogin von Berry verrathen hat und dafür eine halbe Million Franken erhielt, ist durch mancherlei Ausschweifungen so zurückgekommen, daß er ohnlänglich als Bettler und Vagabund in Untertuchung zu kommen Gefahr lief.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 27. September 1842.

Fonds.	Cours	Pr. Cour.		Actien.	Cours	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuld (*)	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{4}$	102 $\frac{3}{4}$	Berl. Porsd. Eisenb.	5	126 $\frac{3}{4}$	—
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102	—	do. do. Prior. Obl.	4	103	—
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	85 $\frac{1}{12}$	—	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	121 $\frac{1}{4}$	120 $\frac{1}{4}$
Kurm. Schuldb.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{4}$	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 $\frac{3}{4}$
Berl. St.-Obl. (*)	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{5}{8}$	101 $\frac{1}{8}$	Berl. Anb. Eisenb.	—	104 $\frac{3}{4}$	103 $\frac{3}{4}$
Danz. do. in Th.	—	48	—	do. do. Prior. Obl.	4	103	102 $\frac{1}{2}$
Westf. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{4}$	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	76	—
Groß. Pos. do.	4	106 $\frac{1}{2}$	—	do. do. Prior. Obl.	4	99	—
Westf. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—	Rhein. Eisenb.	5	87 $\frac{3}{4}$	86 $\frac{3}{4}$
Pomm. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{3}{4}$	—	do. do. Prior. Obl.	4	99	—
Kur. u. Rhein. do.	3 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{4}$	103 $\frac{3}{4}$	Berl.-Frankf. Eis.	5	101	—
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{4}$	—	Gold al marco	—	—	—
				Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13
				Anderer Goldmünzen à 5 Th.	—	10 $\frac{1}{8}$	9 $\frac{5}{8}$
				Disconto	—	8	4

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Cours von $\frac{1}{4}$ pCt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 27. Sept.

Getreide	1 tnl.	25 sgr.	— pf.	bis	2 tnl.	5 sgr.	— pf.
Weizen	1	13	9	—	1	25	—
Roggen	1	10	—	—	1	12	6
Gerste	1	2	6	—	1	5	—
Hafer	1	2	6	—	1	5	—

Magdeburg, den 27. Sept. (Nach Weizen.)

Getreide	40	— 48 tnl.	Gerste	30	— 38 tnl.
Weizen	40	— 48 tnl.	Gerste	30	— 38 tnl.
Roggen	38	— 42	Hafer	28	— 25

Wasserstand zu Halle

am 28. September:

Oberhaupt 4 Fuß 5 Zoll.

Unterhaupt 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 27. Sept.: 51 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Ingekommene Fremde vom 27 bis 28. September.

- Im Krouprinzen: Hr. Graf v. Riccioli a. Mailand. Hr. Baron v. Rittowsh a. Warschau. Hr. Leg. Rath v. Moëgan a. Wien. Hr. Rentier Doufflet a. Lyon. Hr. Gutsbes. Herzberg a. Neu-Ruppin. Hr. Dir. Claus a. Meiningen. Hr. Kaufm. Nieße a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Bachmann a. Bannshausen. Hr. Kaufm. Otto a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Bartels u. Mainz. Hr. Kaufm. Bähr a. Berlin. Hr. Kaufm. Zingg a. Breslau.
- Stadt Zürich: Frau Präsid. v. Braunschweig a. Berlin. Frau Baronin v. Haud a. Leipzig. Hr. Kaufm. Wintens a. Aachen. Hr. Kaufm. Diensch a. Köthen. Hr. Kaufm. Schmidt a. Berlin. Hr. Kaufm. Chosnanut a. Geisenheim.
- Goldnen Ring: Hr. Amtm. Krause a. Dederstedt. Hr. Kaufm. Wiering a. Berlin. Hr. Kaufm. Seidler u. Hr. Cand. Arnau a. Magdeburg.
- Goldnen Kugel: Hr. Secr. Bommert a. Weiskensfeld. Hr. Kaufm. Marcus a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Martin a. Hamburg. Hr. Kaufm. Winter a. Stolpen. Hr. Fabr. Körner a. Jeknis.
- Schwarzen Bar: Hr. Partik. Nering u. Hr. Kaufm. Haarbrecht a. Berlin. Hr. Seilermstr. Kutsch a. Waldheim. Hr. Kellerer Keil a. Berna.
- Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Eöhle a. Berlin. Die Hrn. Kaufl. Schönfeld u. Schulze a. Nordhausen. Hr. Dekon. Soller a. Gotha. Hr. Dr. med. Hoyer a. Hamburg.